

Helvetia

Schweizerische Versicherungsgesellschaft
Direktion für Deutschland

Geschäftsbericht 2004



HELVETIA
VERSICHERUNGEN



Fragen Sie uns.

Helvetia

Schweizerische Versicherungsgesellschaft

Direktion für Deutschland

Berliner Straße 56-58

60311 Frankfurt am Main

Telefon 069 1332-0

Telefax 069 1332-474

www.helvetia.de

info@helvetia.de

Inhalt

Geschäftsbericht der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft Direktion für Deutschland 2004

Die Helvetia Patria Gruppe	4
Adressen	10
Helvetia Direktion für Deutschland	
Adressen	11
Lagebericht	12
Bilanz	19
Gewinn- und Verlustrechnung	25
Anhang	28
Bestätigungsvermerk	38

Mehrjahresübersicht

Gesamtgeschäft in Mio. CHF

	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Gebuchte Bruttoprämien	4 112.8	4 351.8	4 606.4	5 144.9	5 392.6	5 104.8
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	3 875.9	4 121.8	4 333.8	4 855.0	5 048.0	4 722.5
Kapitalerträge	1 549.3	1 240.3	736.2	-67.2	1 083.6	970.5
Ergebnis nach Steuern und Anteil der Minderheitsaktionäre	133.1	161.1	100.6	-362.0	92.4	158.7
Kapitalanlagen zu Marktwerten	23 232.3	24 087.7	23 529.3	23 793.8	25 491.2	25 989.0
Techn. Rückstellungen für eigene Rechnung	18 466.3	19 591.1	20 477.6	21 815.2	23 360.5	23 958.3
Kons. Eigenkapital vor Gewinnverwendung	2 835.9	2 664.3	1 521.7	1 048.4	1 155.3	1 417.1

Nicht-Lebengeschäft in Mio. CHF

	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Gebuchte Bruttoprämien	1 900.6	2 005.0	1 982.3	2 066.6	2 269.3	2 596.8
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1 692.1	1 800.5	1 744.9	1 810.4	1 968.2	2 251.5
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	1 239.8	1 284.4	1 229.5	1 291.6	1 309.0	1 482.5
Technische Kosten für eigene Rechnung	568.1	597.5	561.3	576.1	615.2	693.6
Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung Nicht-Leben	23.0	34.3	81.4	95.8	132.1	142.8

Lebengeschäft in Mio. CHF

	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Gebuchte Bruttoprämien	2 212.2	2 346.8	2 624.0	3 078.3	3 123.3	2 508.0
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	2 183.8	2 321.3	2 588.9	3 044.6	3 079.8	2 471.1
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	1 429.1	1 709.1	1 658.8	1 814.8	2 389.4	2 665.4
Veränderungen des Deckungskapitals für eigene Rechnung	1 080.0	855.6	1 135.2	1 529.2	1 055.5	107.6
Technische Kosten für eigene Rechnung	304.7	322.1	290.1	330.5	305.9	281.8
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Überschussbeteiligung für eigene Rechnung	305.0	254.5	145.8	9.9	103.4	124.3
Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung Leben	43.8	59.1	17.8	-87.2	29.6	38.4

«Mit Sicherheit erfolgreich.»



Die wichtigsten Kennzahlen

Helvetia Patria Gruppe

	2003	2004	Veränderung
Bruttoprämien (in Mio. CHF)	5 392.6	5 104.8	-5.3%
Kapitalerträge netto (in Mio. CHF)	1 083.6	970.5	-10.4%
Ergebnis vor Steuern (in Mio. CHF)	147.3	204.5	38.8%
Ergebnis nach Steuern und Anteil der Minderheitsaktionäre (in Mio. CHF)	92.4	158.7	71.8%
Ergebnis nach Steuern pro Aktie Helvetia Patria Holding (in CHF)	15.4	19.2	24.7%
Kapitalanlagen zu Marktwerten (in Mio. CHF)	25 491.2	25 989.0	2.0%
Technische Rückstellungen für eigene Rechnung (in Mio. CHF)	23 360.5	23 958.3	2.6%
Konsolidiertes Eigenkapital vor Gewinnverwendung (in Mio. CHF)	1 155.3	1 417.1	22.7%
Konsolidiertes Eigenkapital pro Aktie Helvetia Patria Holding (in CHF) ¹	185.1	171.7	-6.5%
Anzahl Mitarbeitende	4 845	4 717	-2.6%

Helvetia Patria Holding

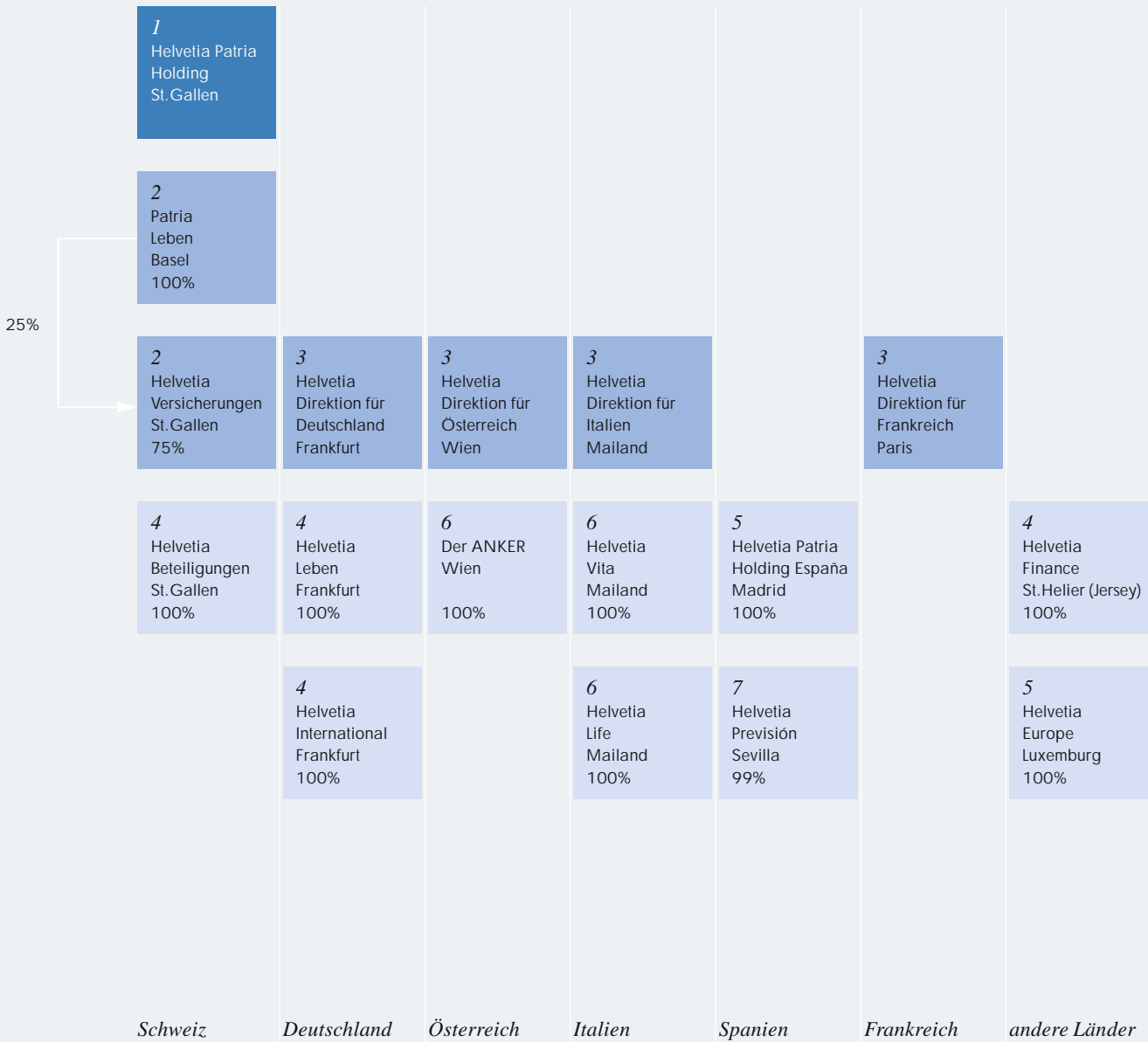
	2003	2004	Veränderung
Ergebnis nach Steuern (in Mio. CHF)	24.1	52.4	117.4%
Dividendensumme (in Mio. CHF)	25.2	47.6	88.9%
Jahresdividende pro Aktie (in CHF)	4.0	5.5 ²	37.5%
Jahresendkurs (in CHF)	212.0	169.4	-20.1%
Börsenkapitalisierung zum Jahresendkurs (in Mio. CHF)	1 334.1	1 465.8	9.9%

¹ Wert 2003 adjustiert neu FER 24 inkl. Legal Quote; Wert 2004 exkl. Legal Quote

² Antrag an die Generalversammlung

Die Gruppenstruktur

Die Gesellschaftsstruktur der Helvetia Patria Gruppe



1 Helvetia Patria Holding

2 Helvetia Patria Holding-Tochtergesellschaften

3 Helvetia Versicherungen-Auslanddirektionen

4 Helvetia Versicherungen-Tochtergesellschaften

5 Helvetia Beteiligungen-Tochtergesellschaften

6 Helvetia Europe-Tochtergesellschaften

7 Helvetia Patria Holding España-Tochtergesellschaft

Die Geschäftsleitung der Helvetia Patria Gruppe

Die Geschäftsleitung unter dem Vorsitz von Erich Walser ist oberstes geschäftsführendes Organ der Helvetia Patria Gruppe und setzt die vom Verwaltungsrat beschlossene Strategie um. Die organisatorische Struktur des Managements orientiert sich einerseits an der Wertschöpfungskette und andererseits an der Führung der operativen Geschäftseinheiten, die für die versicherungstechnischen Ergebnisse verantwortlich sind. Wichtige Funktionen wie die Steuerung des Finanzbereichs, das Anlagegeschäft sowie die Gruppen-Rückversicherung sind zentralisiert und erleichtern es, Wissen und Ressourcen gemeinsam zu nutzen. Diese Führungsstruktur mit länderübergreifenden funktionalen Verantwortlichkeiten verbessert die Transparenz und vermeidet Doppelspurigkeiten.

Zentrale Funktionen vermeiden Doppelspurigkeiten.

Neben den Gruppenfunktionen Finanzen, Anlagen sowie Human Resources und Dienste sind die Geschäftseinheiten Schweiz, Deutschland, Österreich, Italien, Spanien und Frankreich für die Erreichung der operativen Ziele verantwortlich. Daneben existiert ein Corporate Center, das den CEO bei der Umsetzung der Strategie, der Unternehmensentwicklung, der Projektsteuerung sowie bei der Führung der Auslandsmärkte unterstützt.

Verkleinerung der Geschäftsleitung Gruppe

Per 30.4.2005 wird Tjarko Ullings, Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe und CEO Österreich, aus Altersgründen aus der Gesellschaft ausscheiden. Während seiner über zehnjährigen Tätigkeit für die Helvetia Patria hatte er verschiedene Funktionen in der Führung des Auslandsgeschäftes inne, dessen Ertragskraft und Neupositionierung er wesentlich prägte. Verwaltungs-

rat und Geschäftsleitung danken Tjarko Ullings für sein grosses Engagement und wünschen ihm für seine persönliche Zukunft alles Gute. Im Zuge dieser Pensionierung wird die Geschäftsleitung der Helvetia Patria Gruppe von sieben auf sechs Mitglieder verkleinert.

Die Geschäftsleitung der Helvetia Patria Gruppe besteht neu aus sechs Mitgliedern.

Als Nachfolger von Tjarko Ullings als Vorsitzendem der österreichischen Geschäftsleitung wurde per 1.4.2005 Stefan Loacker bestimmt, der bisher als Finanzchef beim ANKER tätig war. Zum neuen Mitglied der österreichischen Geschäftsleitung ist Markus Bänziger, bisher Leiter der Internen Revision der Helvetia Patria Gruppe am Hauptsitz in St.Gallen, ernannt worden. Er wird den neu geschaffenen Bereich «Leben/Finanzen» des ANKERs leiten.

In der Schweiz verstärkt Markus Gemperle seit 1.6.2004 die Geschäftsleitung und übernahm die Verantwortung für die Informatik. Er hatte seit 1986 verschiedene leitende Funktionen innerhalb der Helvetia Patria inne und war zuletzt für die Führung des Corporate Centers am Hauptsitz St.Gallen verantwortlich. Die Geschäftsleitung Schweiz wurde von sechs auf sieben Mitglieder vergrössert.

Nach über 33-jähriger Tätigkeit trat Luis R. Fernández Durán als Mitglied der spanischen Geschäftsleitung in den wohlverdienten Ruhestand. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung danken ihm für seinen Einsatz und wünschen ihm alles Gute.

Allen neugewählten und beförderten Geschäftsleitungsmitgliedern gratulieren wir an dieser Stelle nochmals herzlich und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg.



Vorsitz Erich Walser



Schweiz Philipp Gmür

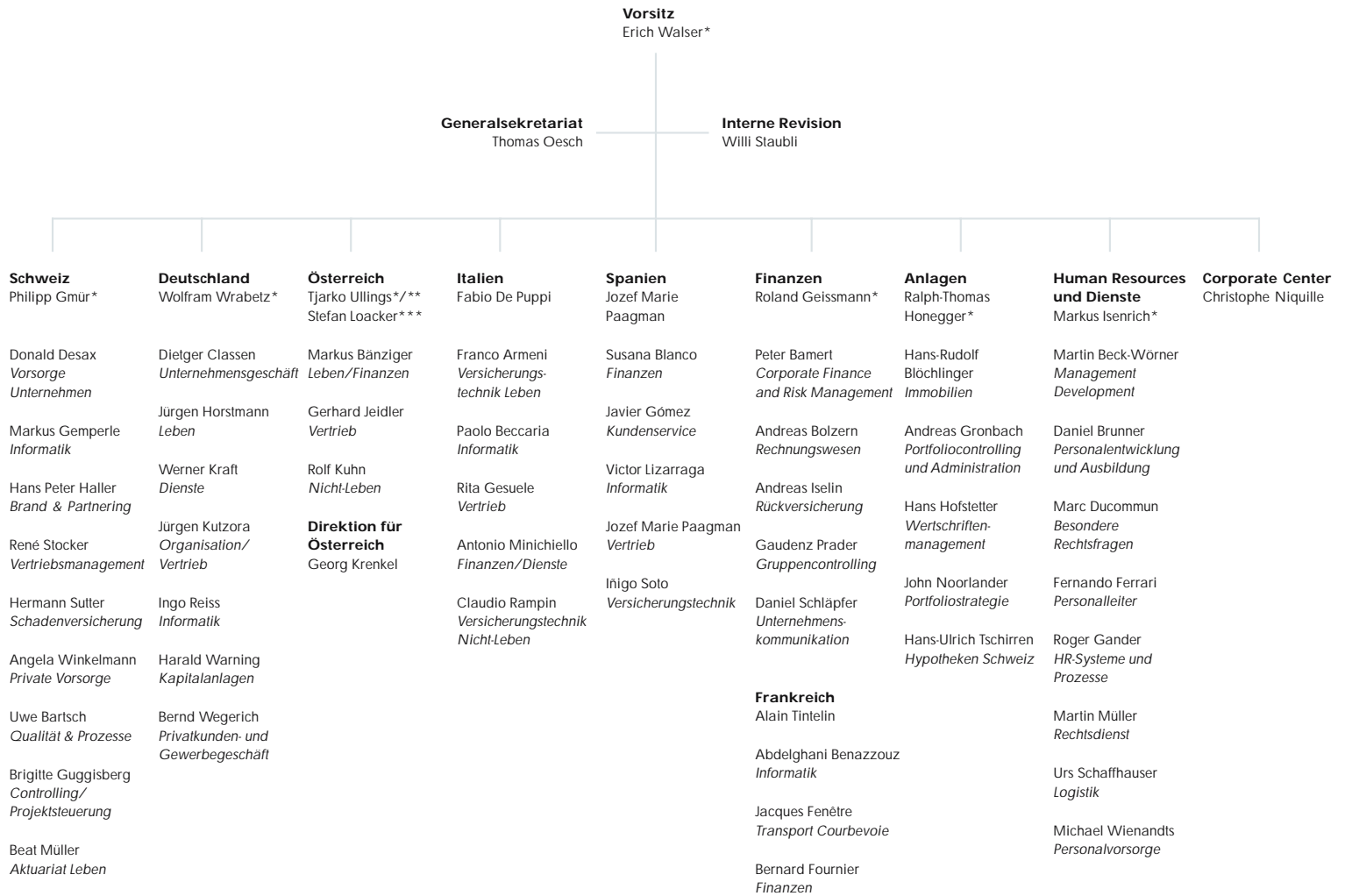


Deutschland Wolfram Wrabetz



Österreich Tjarko Ullings
(bis 30.4.2005)

Die Führungsstruktur der Helvetia Patria Gruppe



Finanzen Roland Geissmann, stv. Vorsitzender

Anlagen Ralph-Thomas Honegger

Human Resources und Dienste Markus Isenrich

* Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe

** bis 30.4.2005

*** ab 1.4.2005

Stand: April 2005

Das Gruppenergebnis

Das Gruppenergebnis hat sich 2004 erneut verbessert.

Die Helvetia Patria Gruppe kann abermals auf ein hervorragendes Jahr zurückblicken. Das Jahresergebnis nach Steuern erreichte CHF 158.7 Mio. Im Vergleich zu 2003 entspricht dies einer Verbesserung von CHF 66.3 Mio. (+71.8 Prozent). Die Eigenkapitalrendite erreichte 12.3 Prozent und liegt über den für das Jahr 2004 gesteckten Zielen. Bezüglich unserer strategischen Zielsetzungen sind wir damit auf gutem Weg.

Bessere technische Ergebnisse

Das technische Ergebnis im Lebegeschäft verbesserte sich deutlich.

Im Nicht-Lebegeschäft führten das Ausbleiben von grösseren Elementarereignissen und eine vorsichtige Zeichnungspolitik zu einem weiteren Rückgang des Schadensatzes. Das strikte Kostenmanagement brachte auch eine Reduktion des Kostensatzes. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote netto (Combined Ratio all in) reduzierte sich damit weiter auf 99.2 Prozent (Vorjahr: 99.9 Prozent). Das technische Ergebnis im Lebegeschäft verbesserte sich trotz des volumenbedingt angestiegenen Kostensatzes ebenfalls deutlich. Hinter dem ausgewiesenen quantitativen Zuwachs des Resultats verbergen sich wesentliche qualitative Elemente. Im Gefolge des klar besseren Risikoverlaufs konnte einerseits die Rückstellung für Überschussbeteiligung um rund CHF 21 Mio. angehoben werden. Bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen wurde den geänderten Kapitalmarktverhältnissen Rechnung getragen, sei es durch die direkte Senkung der Zinssätze für die Berechnung der Deckungskapitalien, sei es durch entsprechende Rückstellungen im Rahmen des im Jahr 2004 erstmals im Hinblick auf die Umstellung der Rechnungslegung nach IFRS-Anwendung durchgeführten «Liability Adequacy Test». Die entsprechenden Aufwendungen sind in der Leben-Rechnung entweder über die Zuführung zum Deckungskapital, zur Schwankungsrückstellung oder als Verstärkung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen erfasst worden.

Tieferes Resultat aus der Anlagetätigkeit

Im Gegensatz zu den angestiegenen technischen Ergebnissen liegt das Resultat der Anlagetätigkeit unter dem Vorjahr. Insbesondere das sich zurückbildende Volumen im Lebegeschäft und die rückläufige direkte Rendite führten zu tieferen ordentlichen Erträgen. Auch machten die Euro-bedingten Währungsgewinne des Jahres 2003 im Jahr 2004 Euro-bedingten Währungsverlusten Platz. Die Einführung von Swiss GAAP FER 23, wonach Rückstellungen, denen nur in der Zukunft liegende Verpflichtungen gegenüberstehen, aufzulösen sind, führte zu einem ausserordentlichen Erfolg von CHF 53.5 Mio., der die nicht-technische Rechnung entsprechend verbesserte.

Änderung der Rechnungslegung

Ab 2005 sind wir gemäss der Schweizer Börse SWX verpflichtet, die Rechnungslegung für die Konzernrechnung von Swiss GAAP FER auf IFRS umzustellen und den Jahresabschluss 2005, mit Vergleich des Vorjahres, erstmals nach dem internationalen Standard zu präsentieren. Diese bevorstehende Anpassung der Rechnungslegung mit noch nicht quantifizierbaren Veränderungen auf die Finanzanlagen, das Eigenkapital und die Ergebnisse der Helvetia Patria Gruppe kann wegen Neubewertungen und Umklassierungen sowohl beim Eigenkapital als auch beim Gewinn Änderungen ergeben. Hingegen dürften die Veränderungen des Rechnungslegungsstandards keinen wesentlichen Einfluss auf die Solvenz unserer Geschäftseinheiten haben. Diese bestimmt sich im Allgemeinen nach den lokalen aufsichtsrechtlichen Anforderungen und Rechnungslegungsgrundsätzen in den betreffenden Ländern. Den Halbjahresabschluss 2005 werden wir letztmals in der gewohnten Form und nach Swiss GAAP FER publizieren.

Deutlich höheres Eigenkapital

Der Anstieg des konsolidierten Eigenkapitals um CHF 261.8 Mio. auf CHF 1417.1 Mio. hat verschiedene Ursachen: Die Ende 2004 durchgeführte Kapitalerhöhung brachte neue Mittel von CHF 295 Mio. Die durch Swiss GAAP FER 24 erfolgte Standardänderung, wonach eigene Aktien im Eigenkapital neu als Minuspositionen zu erfassen sind, führte zu einer Reduktion von CHF 44.5 Mio. Gleichzeitig verlangten die neuen Bestimmungen zur «Legal Quote» die Aussonderung der von dieser betroffenen Neubewertungsreserven aus dem Eigenkapital. Als Folge verminderte sich dieses um CHF 129.1 Mio. Auf der anderen Seite erscheint die Bewertungsmarge auf den festverzinslichen Anlagen von CHF 471 Mio. entsprechend ihrer Bewertung nach Amortized Cost nicht im Eigenkapital, sondern bildet eine stille Reserve in den Kapitalanlagen.

Verschiedene Gründe führten zu einem Anstieg des konsolidierten Eigenkapitals.

Die für das vergangene Geschäftsjahr gesetzten Vorgaben bezüglich Eigenkapitalrendite wurden in allen Geschäftseinheiten erreicht und teilweise sogar überschritten. Die Fusion in Spanien konnte mit geringeren Kosten erfolgreich abgeschlossen werden. Der ANKER kommt in seinem Ertragssteigerungsprogramm gut voran.

Ergebniskennzahlen der Gruppe in Mio. CHF

	2003	2004
Technisches Ergebnis Nicht-Leben	132.1	142.8
Technisches Ergebnis Leben	29.6	38.4
Nicht-versicherungstechnisches Ergebnis	76.4	27.0
Ergebnis Kapitalkonsolidierung (Abschreibung Goodwill)	-90.8	-3.8
Ergebnis vor Steuern	147.3	204.4
Steuern	-54.8	-45.8
Anteil der Minderheitsaktionäre am Ergebnis	-0.1	0.1
Ergebnis nach Steuern und Anteil der Minderheitsaktionäre	92.4	158.7

Die wichtigsten Adressen

Hauptsitz für die Gruppe

Helvetia Patria Holding, Dufourstrasse 40, CH-9001 St.Gallen
 Telefon +41 71 493 51 11, Fax +41 71 493 51 00, www.helvetiapatria.com, info@helvetiapatria.com

Geschäftsleitungsmitglieder Gruppe

Erich Walser	Präsident des Verwaltungsrates Vorsitzender der Geschäftsleitung Gruppe
Roland Geissmann	Stv. Vorsitzender, Bereichsleiter Finanzen
Philipp Gmür	Vorsitzender der Geschäftsleitung Schweiz
Ralph-Thomas Honegger	Bereichsleiter Anlagen
Markus Isenrich	Bereichsleiter Human Resources und Dienste
Tjarko Ullings	Vorsitzender der Geschäftsleitung Österreich (bis 30.4.2005)
Wolfram Wrabetz	Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutschland

Ländervertretungen

Helvetia Patria Versicherungen Geschäftsleitung Schweiz	Philipp Gmür Vorsitzender	St. Alban-Anlage 26 CH-4002 Basel
Helvetia Versicherungen Direktion für Deutschland	Wolfram Wrabetz Hauptbevollmächtigter	Berliner Strasse 56–58 DE-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia Versicherungen Direktion für Österreich	Georg Krenkel Hauptbevollmächtigter	Jasomirgottstrasse 2 AT-1010 Wien
Helvetia Assicurazioni Direzione per l'Italia	Fabio de Puppi Rappresentante Generale	Via G. B. Cassinis 21 IT-20139 Milano
Helvetia Assurances Direction pour la France	Alain Tintelin Mandataire Général	2, rue Sainte Marie FR-92415 Courbevoie/Paris

Tochtergesellschaften

Helvetia schweizerische Lebensversicherungs-AG	Wolfram Wrabetz Vorstandsvorsitzender	Weißadlergasse 2 DE-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia International Versicherungs-AG	Wolfram Wrabetz Vorstandsvorsitzender	Berliner Strasse 56–58 DE-60311 Frankfurt a.M.
Der ANKER Allgemeine Versicherungs-AG	Stefan Loacker (ab 1.4.2005) Vorstandsvorsitzender	Treustrasse 35–43 AT-1200 Wien ab Okt.: Hoher Markt 10–11 AT-1011 Wien
Helvetia Vita Compagnia Italo Svizzera di assicurazioni sulla Vita S.p.A.	Franco Armeni Direttore Generale	Via G. B. Cassinis 21 IT-20139 Milano
Helvetia Life Compagnia Italo Svizzera di assicurazioni sulla Vita S.p.A.	Franco Armeni Direttore Generale	Via G. B. Cassinis 21 IT-20139 Milano
Helvetia Previsión Sociedad Anónima de Seguros y Reaseguros	Jozef M. Paagman Director General	Paseo Cristóbal Colón, 26 ES-41001 Sevilla
Helvetia Europe S.A.		22, parc d'Activité Syrdall LU-5365 Münsbach
Helvetia Finance		Le Gallais Chambers 54, Bath Street, St. Helier, Jersey

Geschäftsleitung Deutschland

Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion für Deutschland, Berliner Straße 56-58, 60311 Frankfurt
Telefon 0 69/13 32-0, Fax 0 69/13 32-474, www.helvetia.de, info@helvetia.de

Geschäftsleitungsmitglieder Deutschland

Prof. Dr. Wolfram Wrabetz	Hauptbevollmächtigter Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutschland
Dietger Classen	Großkunden
Jürgen Horstmann	Leben-Vertrieb/-Produktentwicklung
Werner Kraft	Personal/Dienste
Jürgen Kutzora	Vertrieb
Ingo Reiss	Informatik/Betriebsorganisation
Harald Warning	Lebenskunden/Kapitalanlagen
Bernd Wegerich	Privat- u. Gewerbekunden

Filialdirektionen der Helvetia Versicherungen in Deutschland

12161 Berlin	Südwestkorso 1	030 85 90 77-0	Hans-Günter Grote
28199 Bremen	Herrlichkeit 6	0421 59 82-0	George Muhle
60313 Frankfurt	Große Friedberger Straße 42	069 29 98 63-0	Walter Föst
30159 Hannover	Lavesstraße 65	0511 3 68 09-0	Jörg Winkler
76185 Karlsruhe	Blücherstraße 17c	0721 8 50 07-0	Kay Dilli
50676 Köln	Vor den Siebenburgen 2	0221 93 12 40-0	Michael Arens
68161 Mannheim	L 13, 3-4	0621 1 50 08-0	Helmut Fischer
80336 München	Hermann-Lingg-Straße 16	089 5 14 91-0	Karlheinz Henrich
90402 Nürnberg	Königstraße 87	0911 23 39-0	Berthold Rakowitz
70178 Stuttgart	Marienstraße 44-46	0711 66 81-0	Ullrich Haas

Bezirksdirektionen

12161 Berlin-Brandenburg	Südwestkorso 1	030 85 90 77-49	Frank Hellwig
01067 Dresden	Wettiner Platz 10	0351 8 67 96-60	Dr. Ulf-Michael Stange
99096 Erfurt	Schillerstraße 62	0361 34 97 81-0	Wolfgang Buchta
20459 Hamburg	Steinhöft 5-7	040 36 13 08-888	Ernst-Dieter Bolte
04103 Leipzig	Johannisplatz 21	0341 9 63 74-0	Reiner Seidel
39112 Magdeburg	Leipziger Straße 49a	0391 6 25 29-0	Eberhard Werner
19053 Schwerin	Goethestraße 7	0385 5 90 63-0	Roy Kresse

Lagebericht über das deutsche Versicherungsgeschäft

Vorwort

Die deutsche Wirtschaft nahm im Jahr 2004 wieder etwas an Fahrt auf. Allerdings kam diese Konjunkturbelebung fast ausschließlich durch Impulse des Außenhandels zustande. Bei weiterhin hoher Arbeitslosigkeit und sinkenden Realeinkommen blieben die Inlandsnachfrage und die Ausgaben der privaten Haushalte hingegen schwach ausgeprägt. In diesem schwierigen Umfeld nahm der Geschäftsverlauf in der Assekuranz im Vergleich zu anderen Branchen einen guten Verlauf. Das Prämienwachstum der Schaden- und Unfallversicherer lag zwar mit schätzungsweise 1,8 % unter dem Vorjahreswachstum. Aber trotz einiger Unwetterschäden in der ersten Jahreshälfte – zum Beispiel fegte das Sturmtief „Ingo“ über Deutschland hinweg und ein Tornado hinterließ Sachschäden in Millionenhöhe am Niederrhein und im westlichen Ruhrgebiet – gab es insgesamt weniger Schadenfälle und einen geringeren Schadenaufwand, sodass wieder versicherungstechnische Gewinne realisiert wurden.

Auch wir können für unser auf Privatpersonen und kleinere sowie mittlere Unternehmen konzentriertes Geschäft wieder ein erfolgreiches Jahr verbuchen. Mit unserem Prämienwachstum liegen wir nach dem leichten Rückgang des vergangenen Jahres wieder über dem Markt und der weiterhin gute Schadenverlauf war nicht durch Großschadenereignisse geprägt. Die Ergebnisse bestätigen unsere wertorientierte Zeichnungspolitik, unsere solide Portefeuillequalität sowie unser exzellentes Schadenmanagement, mit dem wir einen Spitzenplatz im Markt einnehmen.

Mit unserem strengen Kostenmanagement konnte der Kostensatz gesenkt und unser gutes Geschäftsergebnis erfolgreich untermauert werden.

Im Rahmen unserer Strategie hat ganz wesentlich unser Projekt „Qualität und Service“ mit einer Vielzahl von umgesetzten Maßnahmen zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit und der stärkeren Unterstützung unserer Vermittler beigetragen.

Unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Helvetia entgegengebrachte Vertrauen.

Gesamtgeschäft

Die Bruttobeitragseinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr um 2,8 % auf EUR 364,4 Mio. (Vorjahr: EUR 354,4 Mio.) gestiegen. Hiervon gaben wir an unsere Rückversicherer EUR 42,5 Mio. ab. Die Selbstbehaltquote betrug 88,3 % (Vorjahr: 88,1 %). Im selbst abgeschlossenen Geschäft nahmen die Bruttobeitragseinnahmen um 2,9 % (Vorjahr: +0,7 %) auf EUR 364,3 Mio. zu.

Der Schadenaufwand für eigene Rechnung ist auf EUR 203,4 Mio. (Vorjahr: EUR 201,9 Mio.) nach einem deutlichen Rückgang im Vorjahr angestiegen. Die Geschäftsjahresschadenquote beträgt brutto 75,3 % (Vorjahr: 74,9 %) und für eigene Rechnung 77,3 % (Vorjahr: 76,4 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) sind um 0,7 % angestiegen (Vorjahr: 0,5 %). Damit reduzierte sich der Kostensatz gegenüber dem Vorjahr von 32,5 auf 31,9 %.

Im versicherungstechnischen Teil unseres Jahresabschlusses können wir sowohl brutto mit EUR 18,0 Mio. (Vorjahr: EUR + 12,5 Mio.) als auch netto vor Schwankungs- und Drohverlustrückstellung ein positives Ergebnis von insgesamt EUR 6,1 Mio. (Vorjahr: EUR + 2,3 Mio.) ausweisen. Nach Veränderung der Schwankungs- und Drohverlustrückstellung ergibt sich insgesamt ein negatives technisches Ergebnis.

Einzelheiten über die Spartenergebnisse sind dem Anhang zu entnehmen.

Die allgemeine Rechnung schließt vor Steuern mit einem Gewinn ab. Insgesamt können wir somit auf ein gutes Jahresergebnis zurückblicken.

Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

Unfallversicherung

Der gebuchte Bruttobeitrag ist von EUR 25,3 Mio. auf EUR 24,9 Mio. zurückgegangen. Ebenso hat sich die Anzahl der im Bestand geführten Verträge von 148.375 Stück auf 141.278 Stück reduziert.

Die Geschäftsjahresschadenquote hat sich gegenüber dem Vorjahr von 104,3 % auf 111,5 % erhöht. Dies ist auf Schäden bei Verträgen mit höheren versicherten Leistungen zurückzuführen. Das versicherungstechnische Ergebnis ist brutto mit EUR – 0,6 Mio. (Vorjahr: + 0,1 Mio.) negativ, in Netto mit EUR 0,4 (Vorjahr: + 0,3 Mio.) positiv.

Haftpflichtversicherung

Unsere Erwartungen bezüglich eines positiven Ergebnisses haben sich wiederum erfüllt. Der gebuchte Bruttobeitrag ist von EUR 44,2 Mio. auf EUR 45,2 Mio. angestiegen. Dabei ist ein weiterer Rückgang der im Bestand geführten Verträge von 397.419 auf 389.234 festzustellen. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist nach dem Rückgang des Vorjahres wieder von 65,6 % auf 68 % angestiegen. Das versicherungstechnische Ergebnis bewegt sich mit brutto EUR 5 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: EUR 5,1 Mio.). Das Nettoergebnis ist nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung zurückgegangen, mit EUR 1,6 Mio. aber weiterhin positiv (Vorjahr: EUR 6,0 Mio.).

Kraftfahrtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung ist unter Beibehaltung unserer vorsichtigen Zeichnungspolitik wieder ein Anstieg unserer Prämieinnahme von 6,8 % auf EUR 64,8 Mio. zu verzeichnen (Vorjahr: EUR 60,7 Mio.). Dennoch ist die Geschäftsjahresschadenquote in Kraftfahrt-Haftpflicht brutto von 92,0 % im Vorjahr auf 97,8 % angestiegen. Die Vertragsstückzahl hat sich um 1,7 % auf 160.260 (Vorjahr: 157.581 Stück) erhöht.

Unter den sonstigen Kraftfahrtversicherungszweigen werden die Voll- und Teilkaskoversicherung ausgewiesen. Auch hier sind die gebuchten Beiträge analog zur Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung von EUR 37,7 Mio. auf EUR 40,5 Mio. angestiegen. Dabei hat sich die Geschäftsjahresschadenquote brutto von 87,0 % auf 81,9 % weiter verbessert.

Das versicherungstechnische Ergebnis spiegelt die leicht verbesserten Marktverhältnisse im gesamten Kraftfahrtversicherungsgeschäft wider. Während unser technisches Bruttoergebnis mit EUR 1,8 Mio. wieder positiv ausgefallen ist, ist ein technischer Nettoverlust nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 5,4 Mio. auszuweisen (Vorjahr: EUR – 10,5 Mio.).

Feuerversicherung

Bei weiterhin stabilem Prämienniveau erhöhte sich die Brutto-Prämieinnahme auf EUR 22,7 Mio. (Vorjahr: EUR 20,8 Mio.).

Wir halten weiterhin an unserer selektiven Zeichnungspolitik fest und zeichnen nicht jedes Risiko „um jeden Preis“. So ist die Anzahl der Verträge weiter von 41.606 Stück auf 40.267 zurückgegangen.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto beträgt 49,9 (Vorjahr: 67,8 %), das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung ist positiv, nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung mit EUR – 0,2 Mio. negativ.

Verbundene Hausratversicherung

Trotz einer weiteren Reduzierung der im Bestand geführten Verträge von 312.029 Stück auf 303.936 Stück blieb die Brutto-Prämieinnahme mit EUR 36,1 Mio. nahezu konstant (Vorjahr: 36,3 Mio.). In Anbetracht der gegenwärtigen Marktsituation führen wir diese Entwicklung weiterhin auf die Neupositionierung unserer Hausratversicherung, die Einführung marktgängiger und innovativer Produktlinien (z. B. AllRisk) und auf die Integration von Zusatzbausteinen wie z. B. Reisegepäck zurück.

Die gute Geschäftsjahresschadenquote brutto ist von 53,1 % weiter auf 50,4 % gesunken.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis in Höhe von EUR 3,5 Mio. (Vorjahr: EUR 2,5 Mio.) hat sich damit nochmals verbessert.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Die Brutto-Prämieinnahme ist um 7,4 % auf EUR 55,0 Mio. angestiegen (Vorjahr: EUR 51,2 Mio.). Dabei erhöhte sich die Anzahl der Verträge auf 165.093 (Vorjahr: 152.066 Stück).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto liegt mit 83,8 % über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 73,9 %).

Nach dem positiven versicherungstechnischen Ergebnis des Vorjahres müssen wir nunmehr einen Bruttoverlust von EUR – 5,5 Mio. ausweisen (Vorjahr: + EUR 3,5 Mio.). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergibt sich für eigene Rechnung ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von EUR – 4,9 Mio. (Vorjahr: EUR – 2,6 Mio.).

Transportversicherung

Unsere Sanierungsbemühungen, die Einführung eines neuen Policenkonzeptes in Verkehrshaftung sowie unsere Maßnahmen im Bereich Underwriting und Controlling führten zum angestrebten ausgeglichenen Ergebnis.

Bei einem Rückgang der Prämieinnahme von EUR 41,5 Mio. auf EUR 38,3 Mio. verbesserte sich die Geschäftsjahresschadenquote brutto deutlich auf 62,0 % (Vorjahr: 72,5 %).

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis ist mit EUR 1,8 Mio. wieder positiv (Vorjahr: EUR – 5,1 Mio.) Das Nettoergebnis schließt nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung mit einem Verlust in Höhe von EUR – 4,6 Mio. ab (Vorjahr: EUR – 4,7 Mio.).

Sonstige Sachversicherung

Hier sind die folgenden Versicherungszweige und -arten zusammengefasst: Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Einheitsversicherung, Extended Coverage, Technische Versicherungen und Sach-Transport-Versicherungen.

Die Beitragseinnahmen lagen bei einer Steigerung der Verträge von 194.278 auf 206.809 Stück mit EUR 32,6 Mio. (Vorjahr: EUR 32,6 Mio.) auf dem Niveau des Vorjahres. Der versicherungstechnische Gewinn für eigene Rechnung beträgt EUR 2,3 Mio. (Vorjahr: EUR 2,7 Mio.).

Sonstige Versicherungen

Hier werden die Zweige Betriebsunterbrechungs-, Betriebs-schließungs-, Tier- und Verkehrsserviceversicherung ausgewiesen. Die Betriebsunterbrechungsversicherung ist um die mittlere Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung ergänzt.

Die gebuchten Bruttobeiträge sind gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen und belaufen sich auf EUR 4,1 Mio. (Vorjahr: EUR 4,0 Mio.).

Insgesamt weisen die sonstigen Zweige in Brutto mit EUR 1 Mio. ein positives Ergebnis aus (Vorjahr: EUR – 1 Mio.).

In Netto nach Schwankungsrückstellung hat sich das negative technische Ergebnis in Höhe von EUR – 1 Mio. gegenüber dem Vorjahr verbessert (Vorjahr: EUR – 1,6 Mio.).

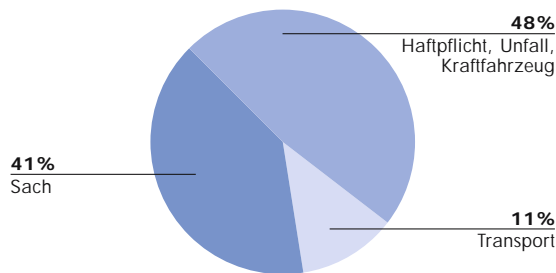
In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Industrieversicherungen (Feuer-Industrie- und FBU-Versicherungen).

Die Brutto-Prämieinnahme belief sich auf EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.).

Das versicherungstechnische Ergebnis schließt brutto mit einem kleinen Gewinn, in Netto mit einem kleinen Verlust ab.

Zusammensetzung des Brutto-Prämienbestandes 2004 in %



Zusammensetzung in %

Verbundene Hausrat	10 %	Sach
Verbundene Gebäude	15 %	
Sonstige Sach- und Sonstige Versicherungen	10 %	
Feuer-Versicherung	6 %	
Haftpflicht	12 %	Haftpflicht, Unfall,
Unfall	7 %	Kraftfahrzeug
Kraftfahrzeug	29 %	

Entwicklung der Bruttoprämien in Mio. EUR*

2000	303
2001	332
2002	355
2003	354
2004	364

* Gesamtgeschäft

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen haben sich um 8,8 % auf EUR 491,4 Mio. erhöht. Im Berichtsjahr standen insgesamt EUR 93,4 Mio. (Vorjahr: EUR 100,4 Mio.) für Neu- und Wiederanlagen zur Verfügung.

Im Geschäftsjahr haben sich die Anteile der Kapitalanlagearten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Schuldscheindarlehen, Beteiligungen und Sonstige – gemessen am Gesamtbestand der Kapitalanlagen – erhöht. Die Anteile der Anlagearten Aktien und Investmentanteile, Grundstücke und Namensschuldverschreibungen haben sich dagegen reduziert.

Im Rahmen der Umsetzung unseres Asset & Liability-Konzeptes wurde unter Beachtung der mittelfristigen Risikofähigkeit die Kapitalanlageart Aktien weiter geringfügig abgebaut.

Die laufenden Kapitalerträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9 % auf EUR 24,5 Mio. erhöht. In den Vermögensanlagearten Aktien/Investmentzertifikate, festverzinsliche Wertpapiere und durch Optionsgeschäfte

wurden Kursgewinne in Höhe von insgesamt EUR 2,7 Mio. realisiert. Darüber hinaus wurden Zuschreibungen in Höhe von EUR 3,4 Mio. vorgenommen. Kursverluste sind in den Anlagearten Schuldverschreibungen, Aktien sowie aus Optionsgeschäften in Höhe von insgesamt EUR 0,15 Mio. entstanden.

Insgesamt wurden Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von EUR 7,4 Mio. vorgenommen. Davon entfielen EUR 7,0 Mio. auf Liegenschaften. Im Rahmen der Bilanzierungsrichtlinien nach § 341 b HGB wurden die neu erworbenen Rentenpositionen überwiegend dem Anlagevermögen zugeordnet.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen und die Zusammensetzung ist der nebenstehenden Übersicht und dem Anhang zu entnehmen.

Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss beträgt EUR 2,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.) und wird in voller Höhe der Kapitalrücklage zugeführt.

Personal- und Sozialbericht

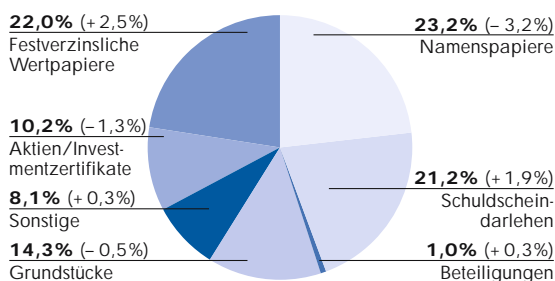
Die Mitarbeiterzahl beträgt per Jahresende 798 (Vorjahr: 802). Im Berichtsjahr haben wir im Durchschnitt 809 (Vorjahr: 808) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Ferner befanden sich 60 Auszubildende (Vorjahr: 64) in der Ausbildung zum Versicherungskaufmann/-frau bzw. absolvierten ein ausbildungsintegriertes Studium. Wir bekennen uns damit nach wie vor zur Verantwortung für die Heranbildung qualifizierter Nachwuchskräfte. Erfolgreichen Schulabgängern ermöglichen wir damit einen soliden Einstieg in das Berufsleben. Weiterhin erhalten alle Auszubildenden nach einem erfolgreichen Abschluss ein Übernahmeangebot in ein Anstellungsverhältnis.

In der Direktion waren 306 (Vorjahr: 309) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 6 Auszubildende (Vorjahr: 6); in den Filialdirektionen und den Bezirksdirektionen waren 557 (Vorjahr: 557) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt:

- im Innendienst 382 (Vorjahr: 378)
- im Außendienst 122 (Vorjahr: 121)
- als Auszubildende 53 (Vorjahr: 58).

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2004
in %



Entwicklung der Kapitalanlagen in Mio. EUR

2000	490
2001	484
2002	423
2003	452
2004	491

Schlüsselfaktoren für unseren Erfolg sind unsere Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst. Weiterhin legen wir großes Gewicht auf die Verbesserung des Kundenverhaltens im Rahmen unserer Qualitäts- und Serviceoffensive. Zur Erhöhung der Führungskompetenz im Kontext der laufenden Veränderungsprozesse wurden die leitenden Angestellten und Führungskräfte weiter qualifiziert. Dabei wurde der Führungsnachwuchs ebenfalls in diese Bildungsmaßnahmen eingebunden.

Bei unseren Außendienstmitarbeitern wurde zum Beginn des neuen Jahres eine Vertriebswegespezialisierung erfolgreich umgesetzt. Sie zielt auf eine optimale Betreuung und Beratung unserer Ausschließlichkeitsorganisation und der freien Vermittler.

Für die Mitarbeitenden am Direktionssitz in Frankfurt wurden in Verbindung mit der Renovierung unseres Bürohause weitere moderne Arbeitsplätze geschaffen. Wie an allen Filial- und Bezirksdirektionen auch erfüllen sie die hohen Standards an Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Außen- und Innendienstes sowie den Vermittlern danken wir für die erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Den Arbeitnehmervertretungen danken wir für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Forschung und Entwicklung

2004 wurden weitere Investitionen in die hochwertige Akquisitions- und Beratungstechnologie unseres Vertriebs getätigt. So wurde beispielsweise das Internetangebot für unsere Vermittler, das „HelvetiaNet“, ausgebaut. Die elektronisch unterstützte Abwicklung der Geschäftsvorfälle ist nunmehr im Nicht-Leben- und Lebengeschäft komplett möglich. Wesentliche Impulse für unseren Erfolg kamen über unseren eigenen Vertriebskanal und über den Bereich E-Commerce, in den wir weiter investierten und den Betreuungsbereich für die freien Vermittler ausgebaut haben. Diese bewerten die Funktionen unseres „HelvetiaNet“ unter den Versicherungsunternehmen mit einem hervorragenden Platz.

In der Produktentwicklung haben wir beispielsweise in Kraftfahrzeug mit der Einführung einer zweiten Produktlinie mit einem veränderten Preis-/Deckungskonzept wiederum unsere Innovationsfähigkeit bewiesen.

Mitgliedschaften

Wir gehören folgenden Verbänden und ähnlichen Einrichtungen an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin

Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München

Wiesbadener Vereinigung, Bonn

Deutsche Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft, Köln

Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft, München

Grenzversicherer-Gemeinschaft, Hamburg

Außerdem sind wir Mitglied der Vereine:

Versicherungsombudsmann e. V., Berlin

Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg

Deutsches Büro Grüne Karte e. V., Hamburg

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V.,

Frankfurt

Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e. V., München

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Rhein Main (BWV) e. V., Wiesbaden

Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswesen an der Fachhochschule Köln e. V.

Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln e. V.

Förderkreis für die Versicherungslehre an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main e. V.

Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln

Wir sind ferner Mitglied der Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft, die das Ziel verfolgt, noch lebenden ehemaligen Zwangsarbeitern und anderen Geschädigten des NS-Regimes, die besondere Härten erlitten haben, zu helfen.

**Betriebene Versicherungsweige
und Versicherungsarten**

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr,
Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr,
Probandenversicherung, übrige und nicht aufgegliederte
Allgemeine Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot-
und Hundehalter-Haftpflichtversicherung), Betriebs- und
Berufshaftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversi-
cherung (einschl. Gewässerschadenhaftpflicht), Vermö-
gensschadenhaftpflichtversicherung, Strahlen-Haft-
pflichtversicherung, Feuerhaftungsversicherung, übrige
und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung (ein-
schließlich der Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtver-
sicherung und der Kraftfahrzeug-Parkplatzversicherung)

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, sonstige Kraft-
fahrtversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung, landwirtschaftliche Feuer-
versicherung, sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Tierversicherung

Pferde-Lebensversicherung

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung (einschließlich der Baugerätever-
sicherung), Elektronikversicherung, Montageversicherung,
Bauleistungsversicherung

Einheitsversicherung

Allgemeine Einheitsversicherung, Textilveredelungs-
Einheitsversicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung, Transportgüterversicherung, Valoren-
versicherung (gewerblich), Verkehrshaftungsversicherung,
übrige nicht aufgegliederte Transportversicherung

**Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw.
Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung**

Extended-Coverage (EC)-Versicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Technische
Betriebsunterbrechungs-Versicherung, sonstige Betriebs-
unterbrechungs-Versicherung

Beistandsleistungsver sicherung

Verkehrs-Service-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

Versicherung von Ausstellungen, Kühlgütern, Reise-
gepäck, Freizeitsportgeräten, Schließfachinhalten bei
Kreditinstituten, Auktionen sowie Betriebsschließungs-
versicherung und Warenversicherung in Tiefkühlanlagen,
sonstige Vermögensschaden-Versicherungen (Maschinen-
garantie-, Schlüsselverlust- und Mietverlustversicherung),
sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und Fassleckage-
Versicherung)

In Rückdeckung übernommenes

Versicherungsgeschäft:

Feuer-Industrie-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended-Coverage (EC)-Versicherung

Risiken der künftigen Entwicklung

Für die Helvetia Versicherungen sind neben den allgemeinen wirtschaftlichen Risiken insbesondere die versicherungstechnischen Risiken und die Risiken im Kapitalanlagebereich wesentlich.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehören vor allem

- das Risiko, dass zufallsbedingt höhere Schäden anfallen als erwartet (Zufallsrisiko), und
- das Risiko, dass sich gesetzliche, ökonomische, soziale und technologische Rahmenbedingungen oder Verhaltensweisen im Zeitablauf ändern und dass solchen Änderungen nicht rechtzeitig durch Anpassungen der Preise oder der Bedingungen für den Versicherungsschutz begegnet werden kann (Änderungsrisiko).

Wir haben ausgewogene Portefeuilles und versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe.

Für das Versicherungsgeschäft bestehen genaue Zeichnungsrichtlinien, deren Einhaltung ständig überwacht wird, um den oben genannten Risiken gegenzusteuern und um die sich daraus ergebenden Chancen wahrnehmen zu können. Wir achten besonders auf die Rentabilität des Geschäfts und verfügen über ein adäquates Rückversicherungsprogramm.

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen. Die Gesellschaft überwacht regelmäßig die Bonität der Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern bester Bonität in Geschäftsbeziehung.

Im Kapitalanlagebereich begegnen wir den Zins- und Kursrisiken durch eine breite Mischung nach Anlagearten sowie eine dem versicherungstechnischen Geschäft folgende Streuung der Kapitalanlagen. Dies erfolgt auf Grundlage unseres Asset & Liability-Konzeptes unter Beachtung der mittelfristigen Risikofähigkeit.

Bei den Risiken in der Informationstechnik liegt die Gefahr hauptsächlich darin begründet, dass die Systeme zum Teil oder gänzlich ausfallen können. Die Schutzmaßnahmen gegen dieses Risiko umfassen unter anderem die

Ausgliederung der IT-Anlage in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie das Vorhandensein von sog. Back-up-Verfahren.

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben verfügen wir über ein Risiko-Management-System, mit dem wir eine weitere Optimierung der Risikoidentifizierung und -steuerung im Unternehmen anstreben.

Insgesamt können wir derzeit keine Entwicklung erkennen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Hauses nachhaltig oder wesentlich beeinträchtigen könnte.

Weitere Entwicklung

Mit einem durchgreifenden Konjunkturaufschwung ist im neuen Geschäftsjahr nicht zu rechnen. Dennoch geht die Bundesregierung von einem Anspringen der Binnennachfrage und einer leichten Zunahme der Erwerbstätigkeit aus. Die Prognosen lassen Hoffnungen auf sich verbessernde wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu, welche die auf Wachstum und Ertrag orientierte Geschäftspolitik unserer Gesellschaft unterstützen werden.

Innerhalb dieses Umfeldes haben wir uns zum Ziel gesetzt, höchste Qualität in Service, Beratung, Produkten und Schadenregulierung zu bieten. Dafür setzen wir uns auch in 2005 weiter ein. So wurde im Rahmen unserer Qualitäts- und Servicestrategie Ende 2004 eine weitere Kundebefragung gestartet, deren Ergebnisse nunmehr vorliegen und nach Ansatzpunkten für weitere Verbesserungsmöglichkeiten ausgewertet werden. Sie zeigen bereits auf, dass sich die Gesamtzufriedenheit unserer Kunden verbessert hat und im Benchmark zu unseren Wettbewerbern in vielen Leistungsdimensionen Bestwerte erzielt wurden.

Wir sind darauf vorbereitet, unsere Marktchancen mit weiteren innovativen Produkten in Verbindung mit einem Ausbau und einer Stärkung unserer Vertriebskanäle zu nutzen. In diesem Zusammenhang haben wir unsere Vertriebswegespezialisierung bereits zum 1.1.2005 erfolgreich umgesetzt. Sie wird eine optimale Betreuung und Beratung unserer Ausschließlichkeitsorganisation und der freien Vermittler ermöglichen. Wir sind zuversichtlich, damit weiteres Wachstum zu generieren und unsere Ertragsposition weiter ausbauen zu können.

Bilanz zum 31. Dezember 2004

Aktiva in EUR

	2004	2004	2004	2004	Vorjahr
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital davon eingefordert: EUR 0					
B. Immaterielle Vermögensgegenstände				101.124	102.765
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			70.176.198		66.894.877
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		4.130.725			2.090.725
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					
3. Beteiligungen		663.022			878.500
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht					
			4.793.746		2.969.225
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		50.305.643			51.836.188
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		107.937.403			88.276.306
3. Hypotheken, Grund- und Rentenschuldforderungen		818.486			958.244
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	114.114.739				119.340.577
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	104.008.135				87.331.532
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine					
d) Übrige Ausleihungen	19.293.093				19.349.824
		237.415.967			226.021.933
5. Einlagen bei Kreditinstituten		19.900.000			14.600.000
6. Andere Kapitalanlagen		69.024			69.024
			416.446.523		381.761.695
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft					
				491.416.468	451.625.797

Aktiva in EUR

	2004	2004	2004	2004	Vorjahr
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen					
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		10.782.593			10.056.229
2. Versicherungsvermittler		20.859.259			20.520.526
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0					
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen					
			31.641.852		30.576.755
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			2.297.877		1.906.976
davon an verbundene Unternehmen: EUR 148.322					
III. Sonstige Forderungen			16.046.185		24.934.198
davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.557.318					
				49.985.914	57.417.929
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			4.309.864		4.610.792
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			2.628.098		3.101.387
III. Eigene Anteile					
Nennwert bzw. rechnerischer WertEUR					
IV. Andere Vermögensgegenstände			1.477.896		1.286.596
				8.415.858	8.998.775
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			10.140.566		9.908.647
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1.282.348		1.352.262
				11.422.914	11.260.909
H. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag					
Summe Aktiva				561.342.278	529.406.175

Passiva in EUR

	2004	2004	2004	Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
II. Kapitalrücklage		21.228.034		20.250.527
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage				
2. Rücklage für eigene Anteile				
3. satzungsmäßige Rücklagen				
4. andere Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag				
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		2.455.072		977.507
			23.683.106	21.228.034
B. Genusrechtskapital				
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				
D. Sonderposten mit Rücklageanteil				
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	56.482.462			54.882.917
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.292.476			4.249.174
		52.189.986		50.633.743
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				
III. Rückstellung für noch nicht abge- wickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	297.993.159			282.235.075
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	60.899.570			56.632.475
		237.093.589		225.602.600
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitrags- rückerstattung				
1. Bruttobetrag				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				

Passiva in EUR

	2004	2004	2004	Vorjahr
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		75.362.839		61.052.301
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	8.451.850			8.325.277
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	123.685			84.122
		8.328.165		8.241.155
			372.974.579	345.529.799
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		37.752.133		35.738.132
II. Steuerrückstellungen		12.596.891		30.702.435
III. Sonstige Rückstellungen		12.728.274		10.441.544
			63.077.298	76.882.111

Passiva in EUR

	2004	2004	2004	Vorjahr
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungs- geschäft			28.917.822	27.120.143
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsge- schäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	2.273.064			1.227.755
2. Versicherungsvermittlern	12.519.926			11.927.184
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0				
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen				
		14.792.990		13.154.939
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		5.283.400		896.270
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 10.147				
III. Anleihen				
davon: konvertibel: EUR 0				
gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
V. Sonstige Verbindlichkeiten		8.217.069		7.113.432
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 1.077.635				
aus Steuern: EUR 3.633.077				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 924.298				
			28.293.459	21.164.641
K. Rechnungsabgrenzungsposten			936.357	986.710
L. Ausgleichsbetrag			43.459.657	36.494.737
Summe Passiva			561.342.278	529.406.175

Versicherungsmathematische Bestätigung

1. Allgemeine Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.III.1. der Passiva (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) eingestellte Deckungsrückstellung (EUR 6.878.107,-) unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

2. Allgemeine Unfall- und Kraftfahrtunfallversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.III.1. der Passiva (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) eingestellte Deckungsrückstellung (EUR 1.367.111,-) unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 11 c VAG ist nicht vorhanden.

Frankfurt am Main, den 29. Dezember 2004

Der verantwortliche Aktuar

*Fritz Reinhard Zeuner
Diplom-Mathematiker
Aktuar (DAV)*

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2004 bis 31.12.2004

in EUR	2004	2004	2004	2004	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	364.397.756				354.425.038
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	42.544.292				42.193.442
		321.853.464			312.231.596
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 1.599.545				- 80.179
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	43.302				- 237.067
		- 1.556.243			- 317.246
			320.297.221		311.914.350
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				289.033	277.050
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				362.149	298.962
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	210.042.789				231.600.065
bb) Anteil der Rückversicherer	18.050.537				27.397.584
		191.992.252			204.202.481
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	15.758.084				- 6.463.729
bb) Anteil der Rückversicherer	4.267.095				- 4.175.614
		11.490.989			- 2.288.115
			203.483.241		201.914.366
5. Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung					
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			- 87.010		- 107.920
				- 87.010	- 107.920
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				0	0

in EUR	2004	2004	2004	2004	Vorjahr
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			115.873.721		115.081.645
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			7.955.934		8.692.858
				107.917.787	106.388.787
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				3.413.306	3.062.898
9. Zwischensumme				6.047.059	1.016.391
10. Veränderung der Schwankungs- rückstellung und ähnlicher Rückstellungen				- 14.310.538	- 6.804.327
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				- 8.263.479	- 5.787.936
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen		0			0
b) Erträge aus anderen Kapital- anlagen davon: aus verbundenen Unternehmen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken	4.889.614				4.134.351
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	19.549.832				19.852.888
		24.439.445			23.987.239
c) Erträge aus Zuschreibungen		3.377.552			3.985.280
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.706.894			4.564.469
e) Erträge aus Gewinngemein- schaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		110.468			268.945
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		0			818.911
			30.634.359		33.624.844

in EUR	2004	2004	2004	2004	Vorjahr
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	2.487.339				2.572.255
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	7.439.053				2.518.833
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	148.096				2.985.410
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.866.110				1.683.706
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil		0			0
			11.940.597		9.760.204
			18.693.762		23.864.640
3. Technischer Zinsertrag			- 289.033		- 277.050
				18.404.729	23.587.590
4. Sonstige Erträge			36.230.587		21.765.420
5. Sonstige Aufwendungen			42.580.543		29.635.186
				- 6.349.956	- 7.869.766
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				3.791.293	9.929.888
7. Außerordentliche Erträge					
8. Außerordentliche Aufwendungen					
9. Außerordentliches Ergebnis				0	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			535.081		8.826.973
11. Sonstige Steuern			801.139		125.408
				1.336.221	8.952.381
12. Erträge aus Verlustübernahme					
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				0	0
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				2.455.072	977.507

Anhang

I. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldposten sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften, des VAG und der RechVersV sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bewertet.

A. Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zum Anschaffungspreis aktiviert und werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen Abschreibungen, aktiviert.

Der Bilanzwert der ausgewiesenen **Grundstücke** (C. I.) setzt sich aus zwölf Grundstücken zusammen. Hiervon werden sieben Grundstücke mit einem Bilanzwert von insgesamt EUR 54,6 Mio. teilweise selbst genutzt.

In einem öffentlichen Bietungsverfahren wurde im Jahr 2002 ein Geschäftshaus in der Friedrichstraße, in Berlin-Mitte, vom Bund erworben. Von Alteigentümern werden gerichtlich Restitutionsansprüche geltend gemacht. Es kann nicht ganz ausgeschlossen werden, dass das Grundstück gegen Erstattung des Kaufpreises zurückgegeben werden muss. Ebenso besteht eine gewisse Unsicherheit, dass die von uns zur Gebäudesanierung getätigten Investitionen dann nicht in vollem Umfang vom Bund zurückerlangt werden können.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. **Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen** sind mit dem Nominalbetrag bewertet. Disagio- und Agiobeträge werden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt. Die planmäßig zu verteilenden Agiobeträge betragen zum Bilanzstichtag EUR 0.

Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen, Investmentzertifikate mit den Rücknahmepreisen bewertet. Durch die bestehenden Bewertungsvorschriften für Wertpapiere von Versicherungsunternehmen (§ 341 b HGB) können Wertpapiere wie Anlagevermögen behandelt werden, wenn sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Im Geschäftsjahr wurden die neu erworbenen festverzinslichen Wertpapiere überwiegend dem Anlagevermögen zugeordnet. Insgesamt waren am Bilanzstichtag festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von EUR 91,9 Mio. dem Anlagevermögen zugeordnet. Auf zwei in der Sanierungsphase befindlichen Grundstücken und Bauten sind stille Lasten in Höhe von TEUR 836 angefallen.

Festgelder und Termingelder bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen. Dies gilt auch für **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie sonstige Forderungen**.

Der Zeitwert der zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagearten beträgt EUR 268,9 Mio. und beinhaltet die Kapitalanlagearten Inhaberschuldverschreibungen, Aktien, Investmentanteile, Beteiligungen, verbundene Unternehmen sowie Grundstücke und Bauten. Die Bemessungsgrundlage für die übrigen Kapitalanlagen sind die Börsenwerte zum Bilanzstichtag, für Grundstücke und Bauten die Mischwerte aus Ertrags- und Sachwert.

Betriebs- und Geschäftsausstattung sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Bei **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** wurde dem allgemeinen Kreditrisiko durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer wurde eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Ausfälle gebildet.

B. Passiva

Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 2,5 Mio. wird in voller Höhe der **Kapitalrücklage** zugeführt.

Im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden die **Beitragsüberträge** anhand der gebuchten Beiträge berechnet. Dabei wurde im Wesentlichen nach dem 1/360-System unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen verfahren. Als nicht übertragsfähige Teile wurden 85 % der Vertreterbezüge abgesetzt. In geringem Umfang fanden Pauschalsätze Anwendung.

Bei den in Rückdeckung übernommenen Feuer-Industrie- und Feuer-BU-Versicherungen wurden die Beitragsüberträge mit denselben Übertragssätzen wie bei den selbst abgeschlossenen Feuer-Industrie- und Feuer-BU-Versicherungen gerechnet. Bei dem übrigen in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge überwiegend nach den Angaben der Zedenten eingestellt, zu einem kleinen Teil wurden sie geschätzt. Die Veränderung der bilanzierten Beitragsüberträge entspricht dem Ausweis in der technischen Gewinn- und Verlustrechnung; Währungskursveränderungen waren keine zu berücksichtigen.

Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden nach den gleichen Grundsätzen berechnet wie die Bruttobeiträge. Als nicht übertragsfähige Teile wurden 92,5 % der erhaltenen Rückversicherungsprovision gekürzt. Bei Quotenabgaben wurden die Beitragsübertragssätze des selbst abgeschlossenen Geschäfts in Ansatz gebracht.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für alle zum Abschlussstichtag eingetretenen bekannten, aber noch nicht erledigten Fälle wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzeln anhand der Schadenakten nach den voraussichtlich noch zu erwartenden Leistungen gebildet.

In keinem Versicherungszweig wurden Durchschnittsreserven pro Schadenfall angesetzt. Für alle bis zum Abschlussstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden wurde die Spätschadenrückstellung nach dem voraussichtlichen Bedarf aus den Erfahrungen der Vorjahre ermittelt.

In Transport wird im direkt verwalteten Geschäft jeder Schaden einzeln reserviert. Für das restliche Geschäft wurden Schätzungen zugrunde gelegt, die auf den Erfahrungswerten der Vorjahre basieren. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft sind die Rückstellungen nach den Angaben der Zedenten eingestellt worden. Soweit deren Angaben nicht vorgelegen haben, ist die Rückstellung geschätzt worden. Für Renten-Versicherungsfälle wurde die Rentenrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Geschäftspläne und der geschäftsplanmäßigen Erklärungen berechnet.

Die **Schwankungsrückstellungen** und der Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen wurden nach § 29 und § 30 RechVersV berechnet.

Rückstellungen für drohende Verluste aus dem versicherungstechnischen Geschäft werden in den Versicherungszweigen gebildet, in denen nach der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verträge voraussichtlich Fehlbeträge entstehen werden. **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen** wurden in Höhe des zu erwartenden Bedarfs gebildet.

Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Abrechnungen der Rückversicherer ergeben.

Die **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienen die Richttafeln RT 98 von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 6 %.

Die Ermittlung der Wertansätze der **übrigen Rückstellungen** erfolgte in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Dabei wurden die Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens gebildet. Die Position „**sonstige Rückstellungen**“ beinhaltet insbesondere eine Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer (EUR 1,0 Mio.), für die Gewinnbeteiligung der Vermittler (EUR 1,9 Mio.), für Arbeitnehmerjubiläen (EUR 1,1 Mio.), Altersteilzeit (EUR 4,7 Mio.), Nachprovisionen (EUR 1,1 Mio.) sowie Rückstellungen für Urlaubs- und Gleitzeitguthaben von Arbeitnehmern (EUR 1,2 Mio.).

Die **übrigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert. **Verbindlichkeiten von einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren** sind nicht vorhanden. Die in den **Rechnungsabgrenzungsposten** eingestellten planmäßig zu verteilenden Disagioträge betragen zum Bilanzstichtag EUR 3.732,39.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen von wesentlicher Bedeutung bestehen nicht.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Bei dem **technischen Zinsertrag** (GuV-Posten I.2. und II.3.) handelt es sich um den Zinstransfer zwischen versicherungstechnischer und nichtversicherungstechnischer Rechnung zugunsten der Rentendeckungsrückstellung in den Versicherungszweigen Unfall und Haftpflicht. 50 % der gebildeten Vorjahresrentendeckungsrückstellung werden nach dem arithmetischen Mittel mit Zinssätzen zwischen 2,75 % und 4 % verzinst.

Von den **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** (GuV Posten I.7a) entfallen EUR 63,4 Mio. auf den Abschluss und EUR 52,4 Mio. auf die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Vom gesamten **selbst abgeschlossenen Transportgeschäft** wird das Maklergeschäft des vierten Quartals eines jeden Jahres zeitversetzt, d. h. im ersten Quartal des Folgejahres gebucht.

Abwicklungsergebnis

Das Netto-Abwicklungsergebnis für alle Versicherungszweige beträgt im Geschäftsjahr 2004 EUR 44,3 Mio. Hierbei entfallen auf die Versicherungszweige Allgemeine Unfall EUR 8,6 Mio., Haftpflicht EUR 6,4 Mio., Kraftfahrt EUR 15,2 Mio. und Verbundene Wohngebäude EUR 4,7 Mio.

Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2004

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB							
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert							
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	103					2	101
4. Summe B.	103					2	101
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	66.895	10.311				7.030	70.176
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.091	2.040					4.131
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen							
3. Beteiligungen	879					215	663
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht							
5. Summe C. II.	2.970	2.040				215	4.794
C. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	51.836	966		5.680	3.378	194	50.306
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	88.276	49.746		30.085			107.937
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	958			140			818
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	119.341	5.000		10.226			114.115
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	87.332	20.000		3.323			104.008
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine							
d) Übrige Ausleihungen	19.350			57			19.293
5. Einlagen bei Kreditinstituten	14.600	5.300					19.900
6. Andere Kapitalanlagen	69						69
7. Summe C. III.	381.762	81.012	0	49.511	3.378	194	416.447
Insgesamt	451.729	93.363	0	49.511	3.378	7.441	491.518

Spartenergebnisse für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

	Gesamtes Versicherungsgeschäft		Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft Unfallversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	364.397.756	354.425.038	24.885.913	25.303.386
2. Verdiente Brutto-Beiträge	362.798.211	354.344.859	24.938.596	25.122.562
3. Verdiente Netto-Beiträge	320.297.221	311.914.350	18.038.660	18.132.307
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	225.800.873	225.136.336	16.296.571	15.510.283
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	115.873.721	115.081.645	9.246.551	9.607.449
6. Rückversicherungssaldo	- 12.227.424	- 10.515.681	- 1.029.196	- 913.010
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	- 8.263.479	- 5.787.936	408.551	315.215
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	438.290.310	406.495.570	62.194.540	60.412.897
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	297.993.159	282.235.075	51.851.431	48.030.273
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	75.362.839	61.052.301	5.188.262	7.174.221
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.535.422	1.530.884	141.278	148.375

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Haftpflichtversicherung		Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	45.244.037	44.178.348	64.823.217	60.695.911
2. Verdiente Brutto-Beiträge	44.932.753	44.455.122	64.930.149	60.964.592
3. Verdiente Netto-Beiträge	33.075.690	32.772.608	59.547.455	57.431.073
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	21.964.075	21.261.458	56.233.147	49.708.538
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	18.065.324	18.139.380	11.957.772	11.492.531
6. Rückversicherungssaldo	- 3.246.042	- 3.307.214	3.488.207	- 2.603.912
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	1.554.833	5.964.464	- 3.612.148	- 7.244.944
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	66.566.729	62.513.032	139.900.665	124.580.975
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	49.547.452	45.959.925	115.814.024	104.550.284
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	4.363.938	4.208.003	21.681.228	15.776.264
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	389.234	397.419	160.260	157.581

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Sonstige Kraftfahrtversicherung		Feuer- und Sachversicherung	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	40.524.644	37.683.069	146.331.134	140.849.778
2. Verdiente Brutto-Beiträge	40.556.389	37.792.433	144.739.099	140.274.285
3. Verdiente Netto-Beiträge	39.708.843	36.841.732	133.573.836	129.157.946
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	29.338.329	30.739.095	77.625.553	72.065.902
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	6.564.134	7.204.957	54.959.441	53.095.291
6. Rückversicherungssaldo	- 841.141	- 113.393	- 8.703.275	- 5.636.545
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	- 1.789.827	- 3.240.835	736.094	4.636.179
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	24.315.456	18.101.653	101.419.716	101.107.939
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	11.212.908	10.605.752	44.800.233	45.683.216
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	12.374.859	6.699.764	18.248.300	19.847.416
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	111.510	110.186	716.105	699.979

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Feuerversicherung		Verbundene Hausratversicherung	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	22.701.677	20.799.466	36.073.580	36.250.415
2. Verdiente Brutto-Beiträge	22.822.586	20.628.032	36.213.124	35.999.219
3. Verdiente Netto-Beiträge	18.391.323	16.012.952	35.057.446	34.943.624
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	8.677.553	12.119.625	16.489.156	16.632.086
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	8.001.728	7.632.298	14.488.801	15.275.636
6. Rückversicherungssaldo	- 2.526.236	1.824.826	- 1.148.805	- 1.053.465
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	- 152.536	2.024.136	3.516.156	2.493.560
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	17.313.677	17.659.747	18.383.216	18.038.968
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	6.800.430	9.144.626	7.226.500	6.734.264
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	5.672.551	4.788.358	0	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	40.267	41.606	303.936	312.029

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Verbundene Gebäudeversicherung		Sonstige Sachversicherungen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	54.988.658	51.205.220	32.567.219	32.594.677
2. Verdiente Brutto-Beiträge	53.245.091	50.902.627	32.458.298	32.744.407
3. Verdiente Netto-Beiträge	51.527.003	49.765.014	28.598.064	28.436.356
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	38.231.616	29.453.728	14.227.228	13.860.463
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	19.609.174	17.118.765	12.859.738	13.068.591
6. Rückversicherungssaldo	- 3.283.611	- 3.183.452	- 1.744.623	- 3.224.454
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	- 4.899.378	- 2.610.963	2.271.852	2.729.447
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	36.508.138	38.482.044	29.214.685	26.927.180
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	20.917.281	20.734.367	9.856.022	9.069.959
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	924.671	4.815.939	11.651.078	10.243.119
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	165.093	152.066	206.809	194.278

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Transportversicherung		Sonstige Versicherungen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	38.341.825	41.467.987	4.095.675	3.967.795
2. Verdiente Brutto-Beiträge	38.341.825	41.467.987	4.194.019	4.002.977
3. Verdiente Netto-Beiträge	33.540.239	35.178.168	2.745.352	2.294.682
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	22.954.387	33.020.127	1.379.958	2.832.119
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	13.575.131	13.632.975	1.482.100	1.874.740
6. Rückversicherungssaldo	- 1.082.833	1.942.515	- 725.798	220.074
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	- 4.557.179	- 4.737.180	- 991.994	- 1.566.739
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	35.091.310	30.524.791	8.695.558	9.193.325
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	23.254.409	24.020.102	1.512.702	3.385.523
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	7.344.152	2.648.401	6.060.989	4.656.569
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	14.653	14.475	2.379	2.869

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	364.246.445	354.146.275	151.311	278.763
2. Verdiente Brutto-Beiträge	362.632.830	354.079.959	165.381	264.900
3. Verdiente Netto-Beiträge	320.230.075	311.808.517	67.146	105.833
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	225.792.020	225.137.522	8.853	- 1.187
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	115.850.453	115.047.323	23.268	34.322
6. Rückversicherungssaldo	- 12.140.078	- 10.411.485	- 87.346	- 104.196
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	- 8.251.670	- 5.873.841	- 11.809	85.905
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	438.183.974	406.434.612	106.336	60.958
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	297.993.159	282.235.075	0	0
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	75.261.728	61.010.638	101.111	41.663
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.535.419	1.530.884	3	0

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler und Makler, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art an Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	62.754	62.337
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB	2.291	1.614
3. Löhne und Gehälter	41.138	41.993
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	8.543	8.001
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.615	1.970
Aufwendungen insgesamt	116.341	115.915

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der während des Berichtsjahres beschäftigten Arbeitnehmer im Innen- und Außendienst ohne Auszubildende teilt sich wie folgt auf:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Angestellte	726	726
Leitende Angestellte	76	75
Gewerbliche Arbeitnehmer	7	7
Gesamt	809	808

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

Mit der im Jahr 1987 gegründeten HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG mit Sitz in Frankfurt/Main, an deren Aktienkapital unsere Muttergesellschaft mehrheitlich beteiligt ist, besteht ein Organisations- und Verwaltungsabkommen. Aufgrund des Organisationsabkommens vermittelt die deutsche Helvetia-Organisation Lebensversicherungen an die HELVETIA Leben; nach dem Verwaltungsabkommen werden Verwaltungsarbeiten für den Partner besorgt.

Mit der HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-AG, Sitz Frankfurt am Main, an deren Aktienkapital unsere Gesellschaft mehrheitlich (51 %) Anteile hält, besteht ein Organisations- und Verwaltungsabkommen. Dementsprechend übernimmt die Direktion für Deutschland die Administration des bei der HELVETIA INTERNATIONAL geführten Geschäftes.

Das Eigenkapital der HELVETIA INTERNATIONAL beträgt zum 31.12.2004 EUR 8.269.789,51. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Über die HELVETIA Versicherungs- und Finanzdienstleistungsvermittlung GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main werden Versicherungsverträge und Finanzdienstleistungen vermittelt.

Die Anteile an dieser Gesellschaft werden zu 100 % von der HELVETIA DfD gehalten. Das Eigenkapital der HELVETIA VuF GmbH beträgt zum Bilanzstichtag EUR 25.564,59. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Mit der helvetia-e.com GmbH, Frankfurt am Main, deren Anteile unsere Gesellschaft zu 100 % besitzt, besteht ein Dienstleistungs- und Kooperationsvertrag. Das Eigenkapital der helvetia-e.com GmbH beträgt zum 31.12.2004 EUR 25.000. Auch hier besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

An unserem Kooperationspartner, der SWISS LIFE PARTNER AG, München, halten wir weiterhin eine Beteiligung von 25,1 % an dem Grundkapital dieser Gesellschaft von EUR 3,5 Mio.

Kooperationspartner

Die Helvetia vermittelt aufgrund eines Organisationsabkommens Bausparverträge an die Alte Leipziger Bausparkasse AG. Auf der Grundlage eines Organisationsabkommens werden Krankenversicherungen an die Hallesche Krankenversicherung a. G., Stuttgart, und an die Vereinte Krankenversicherungs-AG, München, sowie Rechtsschutzversicherungen für die Rechtsschutz Union Versicherungs-AG, München, vermittelt. Aktien- und Rentenfonds werden für die Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH, Oberursel, vertrieben. Ebenso besteht ein Kooperationsabkommen mit SWISS LIFE PARTNER AG, München, über die Vermittlung von Sach-, Haftpflicht-, Unfall-, Kraftfahrzeug- und Transportversicherungen an unsere Gesellschaft.

Der Jahresabschluss der Niederlassung ist Teil des Jahresabschlusses der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, St. Gallen. Dieser Jahresabschluss ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich. Der von der Helvetia Patria Holding, St. Gallen, als Mutterunternehmen erstellte Konzernabschluss ist ebenfalls am Sitz des Unternehmens in St. Gallen erhältlich.

Frankfurt am Main, den 24. März 2005

*Der Hauptbevollmächtigte
für die Bundesrepublik Deutschland*

Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HELVETIA Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und

Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 24. März 2005

*Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*

*Graf von Treuberg
Wirtschaftsprüfer*

*Wehrle
Wirtschaftsprüfer*

Helvetia

Schweizerische Versicherungsgesellschaft

Direktion für Deutschland

Berliner Straße 56-58

60311 Frankfurt am Main

Telefon 069 1332-0

Telefax 069 1332-474

www.helvetia.de

info@helvetia.de

